

Im Bezirk Deggendorf sind überdies wesentliche Veränderungen erfolgt. Wir erwähnen hier nur die straßenbaulichen Maßnahmen, weil sie für unseren Abschnitt am nötigsten waren: Allein das Straßen- und Flußbaumamt Deggendorf hat in seinem Wirkungsbereich in der allerletzten Zeit über zehn Millionen Reichsmark eingesetzt und Arbeitsdienstes, die vordringlichen Probleme zur Lösung geführt. Noch stehen große Arbeiten mitten im Werden und im Beginn. Und dazu sind viele Maßnahmen projiziert, die im Rahmen des Vierjahresplanes notwendig

Neben den Bestrebungen der Staatsstellen dienen die Maßnahmen der einzelnen Gemeinden im Bezirk dem Wohlen aller Arbeitsgebiete und dem gesamten Wiederaufbau. Angefangen von den kleinen Aktionen zur Dorfverschönerung bis zu den großen Neubauten und Neuanlagen trägt jeder Ort bei am großen Werke.

Gerade die straßenbaulichen Veränderungen im Bezirksamt Deggendorf haben dem Aufstreben im besonderen Maße gedient, haben die Wirtschaftsstätten an das große Verkehrs- und Handelsnetz angeschlossen. Es bedürften der Erwähnung noch die Wasserversorgungs-, die Lichtversorgungs-Anlagen, die Kanalisations- und Entwässerungsarbeiten. Es kann besondere Erwähnung finden, daß die nationalsozialistische Regierung gerade auch die Erziehungsarbeit stark unterstützt. vielerorts werden Kindergärten errichtet, Schulhäuser errichtet, Sportplätze, Badegelegenheiten geschaffen. Bisher hat der Dorflehrer unter den schwierigsten Verhältnissen seine deutsche Aufgabe erfüllt. Wir verweisen auf die schönen Bauen in Vergleich, denen in der Folgezeit eine Anzahl folgen werden. Wir stellen nunmehr in den Winkeln unseres Gebietes der Dorfschullehrer ein gutes Stück am Gelingen der neuen Zeit beigetragen hat. In der Zusammenarbeit von Schule und Hitlerjugend wächst nunmehr ein freudigeres, gesünderes verständigeres fester hat den Impuls in alle Einheiten getragen. „Macht mir die Bayerische Ostmark stark.“ Das Wort des Führers Adolf Hitler ist Befehl. Der verdiente große Erzieher und Gauleiter Hans Schenck hat das Land auf mehr gemäß dem Worte des Führers die Erziehungs- und Wirtschaftsarbeit im Gau, die sich nicht minder auch in

Die Bayerische Ostmark ist Grenzgebiet. Damit entspringt jedem Abschnitt, jedem Kreise eine unendlich wichtige Verpflichtung dem Reiche gegenüber. Umgekehrt erfordert unser Gebiet das Verständnis und die Liebe der Reichsgaue für die wertvollen wirtschaftlichen Erzeugnisse und Belange.

Die landschaftliche Schönheit unseres Bezirkes wie des ganzen Gaues wirkt als Reiseziel. Deggendorf selbst ist unvergleichlich herrlich gewachsen in die Gabelsenke zum Eingang des Böhmerwaldes am Donaustrom. Die neue 420 m lange Donaubrücke, die auf 9 steinernen Pfeilern mit einem weitspannenden Bogen zum Ufer führt, und die Eisenbahnbrücke, die den Bayerwaldzug von Ufer zu Ufer trägt, verknüpfen den Bergwald mit dem weiten und die Dreitanenriegel-Hochberndorfer-Kette. Dazwischen schneidet das herrliche Großingertal. Noch zwei Sanatorium für Lungentranke am Hausstein und die Erholungsstätte für Nerventranken an der Paß-Strasse Kuselkeit des Waldes, auf leichten und steilen Pfaden zum Berg, zum Fels, zur Quelle. Dem Sportler liegen viele schneiten Winterwald... Besonders auch im „unteren Bezirk“ stehen ungezählte Herrlichkeiten unbekannt: Der Gebiet ist ein reichbeschenktes Urlaubsgebiet. Und dazu ist es wiederum das Tot zu neuer Schönheit im drinneren Land haben und drüben schauen: Oser, Nachel, Falkenstein, Lusen, Dreißessel... Diese Schönheit war unbekannt, im neuen Reiche der Bergwald allen offen zum Besuch, zur Erholung und ungemessener Freude an der Erhabenheit gestekt. Nunmehr organisiert sich der Fremdenverkehr, entstehen mitten in der Waldsamkeit Bergeshütten und Herbergen. Der Böhmerwald wird erschlossen. Wer den Wald kennt, der wird seine tausendjährige Sprache nicht verstehen des Waldes, die Raubheit der Felsen, die dunklen Bergseen...

Lieber unsere Heimat weht die deutsche Fahne, in den Herzen klingt deutsches Wort und deutsches Lied. Es marschieren die Kolonnen der Jugend, der braunen Sturmabteilungen, das graue Heer. Wall und Turm ist unsere Heimat! So steht das Ostmärkchen von Herzberg Wenzel, der als Sohn der Grenze Posen-Westpreußen auch unser Grenzgebiet in dichterischem Schauen erlebt hat über unserm Dienen fürs dritte Reich:

„Im Osten hat begonnen ein neuer Tag zu blühen.
Da ziehn die Sturmkolonnen, durchs Land zum Kampfe hin.
Geht wie es sieghaft dämmert, feurig weht der Brand,
Hört, wie der Marschtritt dämmert: Unser ist das Land!
Wir sind der Ostmark Söhne, unser das Land, das schöne,
Unser der Kampf und der Sieg!“

Franz Rüdler